

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-Blatt

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Rudolph Mosse und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Mr. 78.

30. September 1899.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll das zu dem Nachlaß der Amalie Theresie verheh. Heinrich gehörige Hausgrundstück Nr. 87 des Brandcatasters, Fol. 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlichtenau M. S.,

den 10. Oktober 1899,

Nachmittag 2 Uhr,

in der Pofandt'schen Schankwirtschaft in Oberlichtenau meistbietend freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige werden geladen, im anberaumten Termine rechtzeitig zu erscheinen und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den Beifügen zu den im Amtshause hier und in der Pofandt'schen Restauration aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Königliches Amtsgericht Pulsnik, am 20. September 1899.

v. Weber.

Das Königliche Finanz-Ministerium hat vom 1. Oktober d. J. ab die beiden Rassenbeamten des unterzeichneten Amtsgerichts zu Ortstempelnehmern bestellt.

Pulsnik, am 28. September 1899.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Bekanntmachung.

Die auf das 2. Halbjahr 1899 am 30. September fälligen

Staats- und Kommunalabgaben

sind bis spätestens den

21. Oktober 1899

in der Zeit von Vormittags 8—12 Uhr an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Gleichzeitig wird andurch bekannt gegeben, daß zur Deckung des bei der Handels- und Gewerbetreibenden zu Zittau entstehenden Aufwandes in diesem Jahre von den betreffenden Handels- und Gewerbetreibenden ein Beitrag von 4 Pfennigen auf jede Mark desjenigen Einkommens erhoben wird, welches nach der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen entfällt.

Diese Beiträge sind bis zu der oben angegebenen Zeit zu entrichten und liegt das hierüber aufgestellte Heberegister bis dahin zur Einsicht aus.

Pulsnik, am 28. September 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Sonnabend, den 30. September 1899,

abends 1/8 Uhr

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung im Sitzungs-Saal.

Tagesordnung: 1. Fernsprechstellen-Erichtung. 2. Wegewärter Domenz's Gehalts-Erhöhung. 3. Straßenanlage von der äußeren Schießgasse nach den Scheunen.
Pulsnik, am 27. September 1899.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Hermann Schulze.

Herr Gutsbesitzer Karl Traugott Gärtner in Großnaundorf ist als stellvertretender Standesbeamter für den Bezirk Großnaundorf verpflichtet worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 19. September 1899.

von Erdmannsdorff.

Sonnabend, den 7. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 19. September 1899.

von Erdmannsdorff.

In den Gehöften Cat.-Nr. 36 und 32 in Bretzig und Cat.-Nr. 136 in Pichtenberg ist die Kaut- und Klauensteuer wieder erloschen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 27. September 1899.

von Erdmannsdorff.

Donnerstag, den 5. Oktober 1899,

Nachmittags 3 Uhr

gelangen im Hausgrundstück Brandkataster Nr. 79 hier — Polzenberg — die zu einer Wasserheizungsanlage benötigten Zubehörungen, als: 1 kleiner Dampfkessel, 1 Expansionsgefäß mit Ventil, 20 Heizkörper, 8 Trossellappen, 54 Stäbe, Heizungsrohr und verschiedenes Schrauben- und Schürzeug gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Pulsnik, den 29. September 1899.

Sekretär Kunath, Ger.-Vollzieher.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Oktober a. e. beginnende

IV. Quartal

des Pulsniker Wochenblattes,

Amtsblatt des Rgl. Amtsgerichts u. des Stadtrathes
zu Pulsnik

labelt die unterzeichnete Expedition ergebenst ein.

Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen möglichst sofort erneuern, damit in der Zustellung keine Unterbrechung stattfindet.

Unserem Blatte ist jede Woche eine „Illustrirte Beilage“ mit Erzählungen der besten Schriftsteller, sowie monatlich

eine „Landwirtschaftliche Beilage“, welche außer allerhand nützlichen Nachrichten für die Landwirtschaft auch solche für's Haus und den Garten zc. enthält, beigegeben.

Der Bezugspreis beträgt 1 M. 25 S.

Zahlreichen Abonnements entgegensehend, zeichnet
hochachtungsvoll

Expedition des Pulsniker Wochenblattes.
E. L. Förster's Erben.

Fürst Ferdinand in Wien.

Der offizielle Empfang, der dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien soeben am Wiener Hofe zu Theil geworden ist, die ehrenvollen Auszeichnungen, die ihm dort zum ersten Male erwiesen worden sind, lassen erkennen, daß

die österreichisch-ungarische Regierung zur Zeit keine Ursache hat, mit der Politik Bulgariens unzufrieden zu sein. Offenbar ist es dem Coburger nun endlich gelungen, die Verstimmung, die in Wien Jahre lang gegen ihn obgewaltet hat, zu zerstreuen und dort die Ueberzeugung zu wecken, daß er nicht nur kein einseitiger Anhänger Rußlands sei, sondern sogar das Wohlwollen Oesterreich-Ungarns und seines Monarchen für sich und für Bulgarien als eine staatliche Nothwendigkeit erkenne und erstrebe. Man wird nicht behaupten können, daß der gegenwärtige Fürst von Bulgarien sich besonderer Sympathien erfreut; aber es wäre ungerrecht, nicht anzuerkennen, daß er persönlich ernstlich bemüht gewesen ist, die Beziehungen zu denjenigen Mächten, die in erster Linie für die weitere gedeihliche Entwicklung Bulgariens in Frage kommen, so günstig wie möglich zu gestalten. Der Empfang in Wien ist der Abschluß dieser Bemühungen. Fürst Ferdinand war in